

Knabenstimme von oben: Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen.

Knabenstimme am Altar: Sei der Verlassenen Vater, der Irrenden Berater, der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Habe.

Knabenchor: Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken den hochbetrübteten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

Gemeinde: Und endlich, was das meiste: Füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

Knabensolo: Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben, mir und der Christenschare zum selgen neuen Jahre.
Paul Gerhardt, 1607—1676

Gebet und Segen Gemeinjam: Das alte Dresdner Amen.

„Mit der Freude zieht der Schmerz“, von Rudolf Mauersberger (1927).

Mit der Freude zieht der Schmerz treulich durch die Zeiten, schwere Stürme, milde Weste, bange Sorgen, frohe Feste wandeln sich zur Seiten.

Und wo manche Träne fällt, blüht auch manche Rose, schon gemischt, noch eh wir bitten, ist für Thronen und für Hütten Schmerz und Lust im Lose.

Was nicht so im alten Jahr? Wird's im neuen enden? Sonnen wallen auf und nieder, Wolken gehn und kommen wieder, und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der übe: uns wägt mit rechter Waage, jedem Sinn für seine Freuden, jedem Mut für seine Leiden in die neuen Tage.
Peter Hebel

„Türmerlied auf der Wartburg in der Neujahrsnacht“, für Chor, Bläser und Orgel von Max Bruch (1838—1920), dem Kreuzchor gewidmet.

Schwingt euch auf, Posaunenchöre, daß in sternklarere Nacht Gott der Herr ein Loblied höre von der Türme hoher Wacht!

Seine Hand führt die Planeten sichern Laufs durch Raum und Zeit, führt die Seele nach den Fehden dieser Welt zur Ewigkeit.

Wieder will das Jahr zerrinnen, und ein neues hebt sich an, wohl dem, der mit reinen Sinnen stätig wandelt seine Bahn!

Dröhnt sie auch in Stahl und Eisen, gold'ne Zeit folgt der von Erz, und zum Heil, daß ihm verheißen, dringt mit Kampf ein männlich Herz.

„Silvesterlied“ von A. Peter Schulz (1747—1800).

Des Jahres letzte Stunde ertönt mit ernstem Schlag. Nun singt von Herzensgrunde und wünscht ihm Segen nach! Zu jenen grauen Jahren entfliegt es, welche waren; es brachte Freud' und Kummer viel und führt uns näher an das Ziel.

In steilem Wechsel kreiset die flügelschnelle Zeit! — Sie blühet, altert, greiset und wird Vergessenheit. — Kaum stammeln dunkle Schriften auf ihren morschen Gräften; und Schönheit, Reichtum, Ehr und Macht sinkt mit der Zeit in öde Nacht.

Sind wir noch alle lebend, wer heute vor dem Jahr in Lebensfülle strebend mit Freunden fröhlich war? Ach, mancher ist geschieden und liegt und schläft in Frieden. Wohl an und wünschet Ruh hinab in unsrer Freunde stilles Grab!

Auf, Brüder, frohen Mutes, auch wenn uns Trennung droht! Wer gut ist, findet Gutes im Leben und im Tod. Dort sammeln wir uns wieder und singen Wonnelieder. Gut sein, ja gut sein immerdar! Sei unser Wunsch zum neuen Jahr!

Joh. Heinr. Voss, 1751—1826

Gemeinjam: Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.
Paul Gerhardt

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.
Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum.

Mitternachtsingen der Kreuzchor-Alumni in der Kreuzschule, 23,50 Uhr.

Die eingelegten Beckengelder an den Ausgängen dienen zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!